



## Stoffverteiler Camden Town Oberstufe

In *Camden Town Oberstufe Qualifikationsphase* (978-3-14-180701-1) sind alle Vorgaben der gängigen Lehrpläne für die Sekundarstufe II bezüglich der Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase umgesetzt. Es folgt eine Übersicht über die konkrete Umsetzung der Kompetenzen im Lehrwerk, die als Grundlage für ein schulinternes Curriculum für den Grundkurs dienen kann.

### 1. Quartal: Thema: *The individual and society* (S. 16-75)

Kompetenzschwerpunkte: *Film analysis, Listening, Mediation*

Soziokulturelles Orientierungswissen (Kernlehrplan): *Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität - Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft - ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt*

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase (Kernlehrplan)	Umsetzung in <i>Camden Town Oberstufe Qualifikationsphase</i>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<b>Hörverstehen und Hörsehverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Workshop Listening</i> (S. 44-54), Fokus auf Trainieren verschiedener Hörverstehensformate u.a. zu den Themen <i>Aims and ambitions, Plans for the future, employment</i></li> <li>• Hörverstehensaufgabe zu einem Song (S. 17)</li> </ul>
<b>Leseverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Aufgaben zum Leseverstehen authentischer Texte, z.B. zu               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Onlineartikeln (Geschlechterrollen, S. 25-28, 36-38; Toleranz, S. 42-43, Selbstoptimierung, S. 70-71)</li> <li>○ Romanauszug (S. 28-29)</li> <li>○ mehreren Dramenauszügen (S. 31, 33-34)</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auszug aus einer Graphic Novel (S. 56-69)</li> <li>• Thematisch ergänzend eignen sich z.B. die Sachbuchauszüge auf S. 142-145, der Onlineartikel auf S. 146-147 sowie die Dramenauszüge auf S. 294ff</li> </ul>
<b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</b> Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Diskussionsaufgaben (S. 21, 39, 41, 55, 70)</li> <li>• Mündliche Aufgabe zu Statistiken (S. 44-45)</li> </ul>
<b>Schreiben</b> Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Produktion unterschiedlicher Textsorten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Filmanalyse (S. 24)</li> <li>○ Kommentar (S. 51)</li> <li>○ Artikel (S. 73)</li> <li>○ Definitionen (S. 19)</li> </ul> </li> <li>• Ergänzend: diverse Skills-Seiten zur Textproduktion im Anhang</li> </ul>
<b>Sprachmittlung</b> Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertraut, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben einer E-Mail auf Basis eines deutschen Zeitungsartikels (S. 37)</li> <li>• <i>Workshop: Mediation</i> (S. 72-75)</li> </ul>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines thematischen Wortschatzes, u.a. durch die WordPool-Seiten (S. 18-19)</li> <li>• Bereitstellen von Sprachmaterial zur Produktion unterschiedlicher Texte, u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ zur Filmanalyse (S. 21-22) sowie</li> <li>○ zum Schwerpunkt „Sprechen“ (z.B. Dramenaufführung: Diff, S. 398)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln</p> <p>Die Schulung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Speziellen wird die interkulturelle kommunikative Kompetenz durch die Sprachmittlungsaufgaben im <i>Workshop</i> (S. 72-75) sowie auf S. 37 geschult</p>

<p>berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.</p>	
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Versprachlichung diskontinuierlicher Texte, u.a. von Karikaturen (S. 50), Karte (S. 35)</li> <li>• Arbeit an Texten unterschiedlicher Genres, u.a. auch zum Textverständnis: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zeitungs-/Onlineartikel (z.B. S. 25, 36, 40)</li> <li>○ Roman (S. 28-29)</li> <li>○ Drama (S. 31, 33-34),</li> <li>○ Graphic Novel (S. 56-59)</li> </ul> </li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Textproduktion im Anhang</li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Analyse verschiedener kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte im Anhang</li> </ul>
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlernkompetenz wird insbesondere geschult durch <i>Checklists</i>, mit denen die SuS sich in ihrem Lernfortschritt selbst evaluieren können (u.a. S. 46, 48)</li> <li>• Transparenz im Lernprozess durch Vorschaukästen zu Beginn der Kapitel (S. 17) und innerhalb der <i>Workshops</i> (z.B. S. 44)</li> <li>• <i>Choose</i>-Aufgaben, die den SuS die Wahl zwischen mehreren Optionen lassen (S. 43)</li> <li>• SuS können zu vielen Aufgaben eigenständig auf Hilfestellungen in der umfangreichen <i>Diff section</i> zurückgreifen</li> <li>• SuS können sich eigenständig dazu entschließen zusätzliche <i>Extra</i>-Aufgaben (z.B. S. 17, 29, 55) zu bearbeiten</li> <li>• Umfangreiche <i>Skills section</i> zu wichtigen Methoden zur eigenständigen Wiederholung, u.a. auch <i>How to give feedback/peer-edit</i> (S. 488)</li> </ul>
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.</p>	<p>Die Schulung der Sprachbewusstheit erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Besonderen erfolgt die Reflexion über Sprachverwendung z.B. bei der Beschäftigung mit filmischen Stilmitteln (S. 22-23) und bei der Thematisierung von metaphorischer Sprache (S. 27)</p>

## 2. Quartal: Thema: *The Media* (S. 76-121)

Kompetenzschwerpunkte: *Working on comprehension tasks, Text-Bild-Kombination in evaluation*

Soziokulturelles Orientierungswissen (Kernlehrplan): *Soziale Medien und digitale Plattformen; Journalismus in Spannungsfeld von Information und Unterhaltung; Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate*

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase (Kernlehrplan)	Umsetzung in <i>Camden Town Oberstufe Qualifikationsphase</i>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<b>Hörverstehen und Hörsehverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörverständensaufgaben zu einem Song (S. 121), Podcast (S. 122), Nachrichten (S. 122)</li> <li>• Hörsehverständensaufgabe zu Erklärvideos (S. 92, 106)</li> </ul>
<b>Leseverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.	Verschiedene Aufgaben zum Leseverstehen authentischer Texte, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsartikeln (S. 86, 90, 94, 98, 112)</li> <li>• Enzyklopädie-Einträgen (S. 98)</li> <li>• Sachtexten (S. 101-102)</li> <li>• Kommentar/Stellungnahme (S. 103)</li> <li>• Internetartikeln (S. 107)</li> <li>• Romanauszug (S. 115-117)</li> <li>• Brief (S. 118-119)</li> </ul>
<b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</b> Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.	Verschiedene, mündliche Diskussionsaufgaben z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (S. 80-82)</li> <li>• Statistiken (z.B. S. 81)</li> <li>• Deep fakes (S. 90)</li> </ul>
<b>Schreiben</b> Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.	Aufgaben zur Produktion unterschiedlicher Textsorten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leserbrief (S. 98)</li> <li>• Kommentar (S. 108)</li> <li>• Dialog (S. 117)</li> <li>• Statement (S. 118)</li> <li>• E-Mail (S. 93, 118)</li> <li>• Zusammenfassung (S. 83)</li> <li>• Flyer/Broschüre (S. 90)</li> </ul> <i>Workshops: Working on comprehension tasks und Text-Bild-Kombination in evaluation</i>

<b>Sprachmittlung</b> Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertraut, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.	Schreiben eines Artikels auf Basis eines deutschen Zeitungsartikels (S. 94)
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines thematischen Wortschatzes, u.a. durch die <i>WordPool</i>-Seiten (S. 79-80) sowie durch gezielte Vokabelaufgaben (z.B. S. 85, 106)</li> <li>• Bereitstellen von Sprachmaterial zur Produktion unterschiedlicher Texte, u.a. zum Kommentar einer Text-Bild-Kombination (S. 107)</li> </ul>
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.	Die Schulung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Speziellen wird die interkulturelle kommunikative Kompetenz durch die Mediaton-Aufgabe auf S. 94.
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können komplexe authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Versprachlichung diskontinuierlicher Texte, u.a. von Karikaturen (S. 87, 93, 120-121), Statistiken (S. 79, 83, 95)</li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Textproduktion im Anhang</li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Analyse verschiedener kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte im Anhang</li> </ul>

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlernkompetenz wird insbesondere geschult durch <i>Checklists</i>, mit denen die SuS sich in ihrem Lernfortschritt selbst evaluieren können (u.a. S. 80, 85)</li> <li>• Transparenz im Lernprozess durch Vorschaukästen zu Beginn der Kapitel (S. 77) und innerhalb der <i>Workshops</i> (z.B. S. 83)</li> <li>• SuS können zu vielen Aufgaben eigenständig auf Hilfestellungen in der umfangreichen <i>Diff section</i> zurückgreifen</li> <li>• SuS können sich eigenständig dazu entschließen zusätzliche <i>Extra-Aufgaben</i> (z.B. S. 86, 89) zu bearbeiten</li> <li>• Aufgaben zu Feedback/<i>Peer-editing</i> (S. 80, 86, 90, 108)</li> <li>• <i>Choose-Aufgaben</i>, die den SuS die Wahl zwischen mehreren Optionen lassen (u.a. S. 86, 93, 118)</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.</p> <p>Die Schulung der Sprachbewusstheit erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Besonderen erfolgt die Reflexion über Sprachverwendung z.B. bei der Vokabelarbeit im <i>Workshop</i> zu <i>Comprehension tasks</i> (S. 83) und im <i>Workshop</i> zur Text-Bild-Kombination (z.B. S. 109).</p>

<b>3. Quartal: Thema: The UK - disunited? (S. 122-169)</b> <p>Kompetenzschwerpunkte: <i>Analysing a newspaper article, Writing a comment</i>  Soziokulturelles Orientierungswissen (Kernlehrplan): <i>Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft - zwischen Wandel und Tradition</i></p>	
<b>Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase (Kernlehrplan)</b>	<b>Umsetzung in Camden Town Oberstufe Qualifikationsphase</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<b>Hörverstehen und Hörsehverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörsehverstehensaufgaben zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Formaten z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Infoclips (S. 127)</li> <li>○ Serienträiler (S. 146)</li> <li>○ Vox-pop-Video (S. 153)</li> <li>○ Rede (S. 156)</li> </ul> </li> <li>• Hörverstehensaufgaben, z.B. zu einem Gedicht (S. 141), Song (S. 158)</li> </ul>
<b>Leseverstehen</b>	Verschiedene Aufgaben zum Leseverstehen authentischer Texte, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsartikel (S. 128, 131, 138, 147, 156, 160, 166)</li> </ul>

<p>Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Onlineartikel (S. 146, 151, 162, 163, 167)</li> <li>• Kommentar (S. 141)</li> <li>• Essay (S. 142ff)</li> <li>• Gedicht (S. 153)</li> <li>• Romanauszug (S. 154)</li> </ul>
<p><b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</b> Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbeschreibungen (S. 126, 136, 146)</li> <li>• mündliche Aufgaben zu Statistiken (S. 126, 137)</li> <li>• Cartoons (S. 137, 140)</li> <li>• weitere, verschiedene Sprechchanlässe zu unterschiedlichen Ausgangstexten, z.B. Gedicht (S. 152), Rede (S. 156), Zeitungsartikel (S. 165), <i>Short talk</i> (S. 158)</li> </ul>
<p><b>Schreiben</b> Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Versprachlichung diskontinuierlicher Texte, u.a. von Karikaturen (S. 93, 120-121, 137, 140), Statistiken (S. 127, 137)</li> <li>• Schwerpunkt: <i>Workshop</i> zur Analyse eines Zeitungsartikels (S. 133ff) sowie <i>Workshop</i> zum Verfassen eines Kommentars (S. 146ff)</li> </ul>
<p><b>Sprachmittlung</b> Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachmittlungsaufgabe zum Thema Fast Food (S. 163) und Humor (S. 166)</li> </ul>
<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellen von Sprachmaterial zur Produktion unterschiedlicher Texte, u.a. Analyse eines Zeitungsartikels (S. 136) sowie zum Kompetenzschwerpunkt „Sprechen“ (z.B. S. 407)</li> <li>• Aufbau eines thematischen Wortschatzes, u.a. durch die <i>WordPool</i>-Seiten (S. 124-125)</li> </ul>
<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte</p>	<p>Die Schulung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Speziellen wird die interkulturelle kommunikative Kompetenz z.B. durch das Thema <i>regional disparities</i> (S. 140ff), <i>multiculturalism</i> (S. 153ff), <i>food</i> (S. 162ff) sowie <i>humour</i> (S. 162)</p>

<p>Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.</p>	
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Versprachlichung diskontinuierlicher Texte, z.B. von Statistiken (S. 127, 137) und Cartoons (S. 137, 140, 169)</li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Textproduktion im Anhang</li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Analyse verschiedener kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte im Anhang</li> </ul>
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz im Lernprozess durch Vorschaukästen zu Beginn der Kapitel (S. 123) und innerhalb der Workshops (z.B. S. 146)</li> <li>• SuS können zu vielen Aufgaben eigenständig auf Hilfestellungen in der umfangreichen <i>Diff section</i> zurückgreifen</li> <li>• SuS können sich eigenständig dazu entschließen zusätzliche <i>Extra</i>-Aufgaben (z.B. S. 158) zu bearbeiten</li> <li>• <i>Choose</i>-Aufgaben, die den SuS die Wahl zwischen mehreren Optionen lassen (u.a. S. 132)</li> <li>• Umfangreiche <i>Skills section</i> zu wichtigen Methoden zur eigenständigen Wiederholung, u.a. auch <i>How to give feedback/peer-edit</i> (S. 488)</li> </ul>
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.</p>	<p>Die Schulung der Sprachbewusstheit erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Besonderen erfolgt die Reflexion über Sprachverwendung z.B. bei der Analyse von Zeitungsartikeln (S. 133-136) und der Romananalyse (z.B. S. 155/156).</p>

#### 4. Quartal: Thema: The USA (S. 272-323)

Kompetenzschwerpunkte: Working on a play, Analysing modern poetry

Soziokulturelles Orientierungswissen (Kernlehrplan): Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft - zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten - Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase (Kernlehrplan)	Umsetzung in Camden Town Oberstufe Qualifikationsphase
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<b>Hörverstehen und Hörsehverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörverstehensaufgabe zu Radioberichten (S. 298, 301, 319), Interview (S. 318)</li> <li>• Hörsehverstehensaufgabe zu Nachrichtenbeiträgen (S. 303, 309, 314, 318)</li> </ul>
<b>Leseverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.	Verschiedene Aufgaben zum Leseverstehen authentischer Texte, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte (S. 273, 309, 313)</li> <li>• Blogeintrag (S. 276)</li> <li>• Onlineartikel (S. 280, 290, 306)</li> <li>• Reden (S. 288-89)</li> <li>• Dramenauszug (S. 294ff, 299ff)</li> <li>• Sachbuchauszug (S. 319f)</li> <li>• Romanauszug (S. 322f)</li> </ul> Workshop: Gedichtanalyse (S. 309-313)
<b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</b> Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene, mündliche Diskussionsaufgaben (z.B. S. 277, 283, 293, 302, 309)</li> <li>• Bildbeschreibungen (S. 293)</li> <li>• Mündliche Aufgabe zu Statistiken (S. 283)</li> </ul>
<b>Schreiben</b> Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.	Aufgaben zur Produktion unterschiedlicher Textsorten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blogeintrag (S. 277)</li> <li>• E-Mail (319, 322)</li> <li>• Rede (S. 322)</li> </ul>
<b>Sprachmittlung</b> Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrautem, in einzelnen Fällen auch weniger vertrautem Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck	Schreiben einer E-Mail auf Basis eines deutschen Zeitungsartikels (S. 306)

adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.	
<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>  Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.</p>	Aufbau eines thematischen Wortschatzes, u.a. durch die <i>WordPool</i> -Seiten (S. 274-275)
<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.</p>	Die Schulung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Speziellen wird die interkulturelle kommunikative Kompetenz z.B. durch das Thema der <i>book bans</i> (S. 302) und der <i>culture wars</i> (S. 278ff) geschult.
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Versprachlichung diskontinuierlicher Texte, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ von Statistiken (S. 283, 317)</li> <li>○ Cartoons (S. 292)</li> <li>○ Infografik (S. 287)</li> </ul> </li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Textproduktion im Anhang</li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Analyse verschiedener kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte im Anhang</li> </ul>
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlernkompetenz wird insbesondere geschult durch <i>Checklists</i>, mit denen die SuS sich in ihrem Lernfortschritt selbst evaluieren können (u.a. S. 310-311)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Transparenz im Lernprozess durch Vorschaukästen zu Beginn der Kapitel (S. 273) und innerhalb der <i>Workshops</i> (z.B. S.293)</li> <li>SuS können zu vielen Aufgaben eigenständig auf Hilfestellungen in der umfangreichen <i>Diff section</i> zurückgreifen</li> <li>SuS können sich eigenständig dazu entschließen zusätzliche <i>Extra-Aufgaben</i> (z.B. S. 272, 303) zu bearbeiten</li> <li>Aufgaben zu <i>Feedback/Peer-editing</i> (S. 283, 295, 311, 321)</li> <li><i>Choose-Aufgaben</i>, die den SuS die Wahl zwischen mehreren Optionen lassen (u.a. S. 277, 322)</li> <li>Umfangreiche <i>Skills section</i> zu wichtigen Methoden zur eigenständigen Wiederholung, u.a. auch <i>How to give feedback/peer-edit</i> (S. 488)</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.	Die Schulung der Sprachbewusstheit erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Besonderen erfolgt die Reflexion über Sprachverwendung z.B. bei der Analyse von Reden (S. 287)

<b>5. Quartal: Thema: Postcolonialism (S. 214-271)</b>	
Kompetenzschwerpunkte: Speaking Soziokulturelles Orientierungswissen (Kernlehrplan): Das Vereinigte Königreich: Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verantwortung, Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft - zwischen Wandel und Tradition; (nur Leistungskurs: Nigeria: Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung)	
Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase (Kernlehrplan)	Umsetzung in Camden Town Oberstufe Qualifikationsphase
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
Hörverstehen und Hörschverstehen Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsertexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hörverständensaufgabe zu Interviews (S. 244, 247),</li> <li>Hörschverständensaufgabe zu <ul style="list-style-type: none"> <li>einem Musikvideo (S. 220)</li> <li>einem Erklärvideo zur kolonialen Vergangenheit (S. 240)</li> <li>Filmauszügen (S. 261)</li> <li>Nachrichtenclips (S. 233)</li> </ul> </li> </ul>
Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene Aufgaben zum Leseverstehen authentischer Texte, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>Onlineartikel (S. 222, 241, 248, 250)</li> <li>Zeitungsaufgaben (S. 223, 225, 242, 257, 262)</li> </ul> </li> </ul>

auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Romanauszug (S. 227-231)</li> <li>○ Sachtext (S. 232-233)</li> <li>○ Kurzgeschichte (S. 253-255)</li> </ul>
<b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</b> Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <i>Workshop zu Speaking</i> (S. 267-271)</li> <li>● Verschiedene, mündliche Diskussionsaufgaben (z.B. S. 222, 240)</li> <li>● Bildbeschreibungen (z.B. Screenshots aus einem Film, S. 247; historische Postkarten, S. 256)</li> <li>● Beschreibung von Statistiken (S. 246)</li> <li>● <i>Vortrag/Short talk</i> zu einem Film (S. 234), Indien (S. 260)</li> </ul>
<b>Schreiben</b> Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Aufgaben zur Produktion unterschiedlicher Textsorten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ innerer Monolog (S. 231, 255)</li> <li>○ E-Mail (S. 234, 264)</li> <li>○ Dialog (S. 254, 255)</li> <li>○ Brief (S. 254)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Sprachmittlung</b> Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrautem, in einzelnen Fällen auch weniger vertrautem Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.	Verfassen einer E-Mail auf Basis eines deutschen Zeitungsartikels (S. 234)
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Aufbau eines thematischen Wortschatzes, u.a. durch die <i>WordPool</i>-Seiten (S. 216-217)</li> <li>● Bereitstellen von Sprachmaterial zur Produktion unterschiedlicher Texte, u.a. zur Bildbeschreibung (S. 268) sowie zu Sprachanlässen (z.B. Feedback geben, S. 270)</li> </ul>
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln	Die Schulung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Speziellen wird die interkulturelle kommunikative Kompetenz z.B. durch die Bildbeschreibungen und Zitate auf S. 236/237 sowie die Sprachmittlungsaufgabe auf S. 264 geschult.

berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Versprachlichung diskontinuierlicher Texte, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Statistiken (S. 246)</li> <li>• historischen Postkarten (S. 256-257)</li> <li>• Bildern (S. 218, 236, 263)</li> <li>• Cartoons (S. 271)</li> <li>• Landkarten (S. 219)</li> </ul> </li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Textproduktion im Anhang</li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Analyse verschiedener kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte im Anhang</li> </ul>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlernkompetenz wird insbesondere geschult durch <i>Checklists</i>, mit denen die SuS sich in ihrem Lernfortschritt selbst evaluieren können (u.a. zu Feedback, S. 270)</li> <li>• <i>Choose</i>-Aufgaben, die den SuS die Wahl zwischen mehreren Optionen lassen (u.a. S. 247, 252, 254)</li> <li>• Aufgaben zu Feedback/<i>Peer-editing</i> (S. 267, 269, 271)</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.	Die Schulung der Sprachbewusstheit erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Besonderen erfolgt die Reflexion über Sprachverwendung z.B. im <i>Workshop zu Speaking</i> (S. 267ff)
<b>6. Quartal: Thema: Living in a globalized world (S. 324-371)</b>	
Kompetenzschwerpunkte: <i>Analysing a speech, Writing a speech</i>	
Soziokulturelles Orientierungswissen (Kernlehrplan): Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung; der globale Arbeitsmarkt - Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation	
Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase (Kernlehrplan)	Umsetzung in <i>Camden Town Oberstufe Qualifikationsphase</i>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	

<p><b>Hörverstehen und Hörsehverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörsehverstehensaufgabe zu <ul style="list-style-type: none"> <li>○ einer Rede (S. 329)</li> <li>○ einem Gedicht (S. 337)</li> <li>○ Nachrichtenclips (S. 338, 342)</li> <li>○ Erklärvideos (S. 347, 348, 371)</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Leseverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.</p>	<p>Verschiedene Aufgaben zum Leseverstehen authentischer Texte, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rede (S. 330, 348, 357, 360)</li> <li>• Gedicht (S. 337)</li> <li>• Zeitungs-/Onlineartikel (S. 339, 346, 350, 355)</li> <li>• Romanauszug (S. 342ff)</li> </ul>
<p><b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</b> Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Aufgaben z.B. zu einer Rede (S. 332)</li> <li>• Bildbeschreibungen (S. 336)</li> <li>• weitere, verschiedenen Sprechansätze, z.B. zu Migration (S. 347, 350), <i>Fast fashion</i> (S. 353)</li> <li>• Statistiken (S. 345, 352)</li> <li>• Cartoons (S. 333, 348, 356)</li> </ul>
<p><b>Schreiben</b> Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.</p>	<p>Aufgaben zur Produktion unterschiedlicher Textsorten, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Redeanalyse (S. 332-333)</li> <li>• Gedicht (S. 337)</li> <li>• Rede (S. 361ff)</li> <li>• Charakterisierung (S. 344)</li> <li>• Leserbrief (S. 345)</li> <li>• E-Mail (S. 350)</li> </ul>
<p><b>Sprachmittlung</b> Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrautem, in einzelnen Fällen auch weniger vertrautem Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.</p>	<p>Verfassen einer E-Mail auf Basis eines deutschen Internetartikels (S. 350)</p>
<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines thematischen Wortschatzes, u.a. durch die <i>WordPool</i>-Seiten (S. 326-327)</li> <li>• Bereitstellen von Sprachmaterial zur Produktion unterschiedlicher Texte, u.a. zum Schreiben einer Rede (S. 368-369)</li> </ul>

sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.	
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.</p>	<p>Die Schulung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Speziellen wird die interkulturelle kommunikative Kompetenz durch die Mediation-Aufgabe auf S. 350 geschult.</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Versprachlichung diskontinuierlicher Texte, z.B. Cartoons (S. 333, 348), Statistiken (S. 345)</li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Textproduktion im Anhang</li> <li>• Diverse <i>Skills</i>-Seiten zur Analyse verschiedener kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte im Anhang</li> </ul>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlernkompetenz wird insbesondere geschult durch <i>Checklists</i>, mit denen die SuS sich in ihrem Lernfortschritt selbst evaluieren können (u.a. S. 368, 369)</li> <li>• Transparenz im Lernprozess durch Vorschaukästen zu Beginn der Kapitel (S. 325) und innerhalb der <i>Workshops</i> (z.B. S. 361)</li> <li>• <i>Choose</i>-Aufgaben, die den SuS die Wahl zwischen mehreren Optionen lassen (S.333)</li> <li>• SuS können zu vielen Aufgaben eigenständig auf Hilfestellungen in der umfangreichen <i>Diff section</i> zurückgreifen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS können sich eigenständig dazu entschließen zusätzliche <i>Extra-Aufgaben</i> (z.B. S. 337) zu bearbeiten</li> <li>• Umfangreiche <i>Skills section</i> zu wichtigen Methoden zur eigenständigen Wiederholung, u.a. auch <i>How to give feedback/peer-edit</i> (S. 488)</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.</p> <p>Die Schulung der Sprachbewusstheit erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Besonderen erfolgt die Reflexion über Sprachverwendung z.B. bei der Analyse von Reden (S. 328ff).</p>

## 7. Quartal: Thema: *Visions of the future* (S. 170-213)

Kompetenzschwerpunkte: *Analysing atmosphere, Creating working tasks*

Soziokulturelles Orientierungswissen (Kernlehrplan): *Welt im Wandel: wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft; Zukunftsvisionen - utopische und dystopische Narrative*

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase (Kernlehrplan)	Umsetzung in <i>Camden Town Oberstufe Qualifikationsphase</i>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<b>Hörverstehen und Hörsehverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörsehverstehensaufgabe zu alternativen Lebensgemeinschaften (S. 185), Robotern (S. 197-198), Klimawandel (S. 202), Roman (S. 208)</li> <li>• Hörverstehensaufgabe zu verschiedenen Formaten, z.B. Podcast (S. 196)</li> </ul>
<b>Leseverstehen</b> Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.	<p>Verschiedene Aufgaben zum Leseverstehen authentischer Texte, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsartikel (S. 176)</li> <li>• Romanauszug (S. 177ff, 187ff, 194ff, 198ff, 205ff, 208ff, 213)</li> <li>• Hörbuch (S. 183)</li> <li>• Onlineartikel (S. 184, 203)</li> </ul>
<b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</b> Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene, mündliche Diskussionsaufgaben, z.B. zu <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ <i>utopian communities</i> (S. 183)</li> <li>◦ einem Hörbuch (S. 183)</li> <li>◦ Robotern (S. 197)</li> </ul> </li> <li>• Sprechanzlässe zu diskontinuierlichen Texten, z.B. Cartoons (S. 186/187, 212)</li> </ul>

<p><b>Schreiben</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop zu <i>Creative Writing</i> (S. 186-193) und Erzählperspektive (S. 208-213)</li> <li>• Aufgaben zur Produktion unterschiedlicher Textsorten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Statement (S. 173)</li> <li>○ Beginn einer Kurzgeschichte (S. 175)</li> <li>○ Innerer Monolog (S. 190, 192, 199)</li> <li>○ Brief/E-Mail (S. 191)</li> <li>○ Blogeintrag (S. 195)</li> <li>○ Filmoutline (S. 211)</li> <li>○ (Umgestaltung) einer Geschichte (S. 212)</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines thematischen Wortschatzes, u.a. durch die <i>WordPool</i>-Seiten (S. 216-172)</li> <li>• Bereitstellen von Sprachmaterial zur Produktion unterschiedlicher Texte, u.a. zur Beschreibung von Figuren (S. 189), zur Beschreibung der Atmosphäre (S. 178ff)</li> </ul>
<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.</p>	<p>Die Schulung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz erfolgt implizit im gesamten Kapitel.</p>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Versprachlichung diskontinuierlicher Texte, z.B. von Karikaturen (S. 186-187, 212)</li> </ul>

wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.	
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlernkompetenz wird insbesondere geschult durch <i>Checklists</i>, mit denen die SuS sich in ihrem Lernfortschritt selbst evaluieren können (u.a. S. 190/191)</li> <li>• Transparenz im Lernprozess durch Vorschaukästen zu Beginn der Kapitel (S. 171) und innerhalb der <i>Workshops</i> (z.B. S. 177)</li> <li>• <i>Choose-Aufgaben</i>, die den SuS die Wahl zwischen mehreren Optionen lassen (z.B. S. 182, 192)</li> <li>• SuS können zu vielen Aufgaben eigenständig auf Hilfestellungen in der umfangreichen <i>Diff section</i> zurückgreifen</li> <li>• Umfangreiche <i>Skills section</i> zu wichtigen Methoden zur eigenständigen Wiederholung, u.a. auch <i>How to give feedback/peer-edit</i> (S. 488)</li> </ul>
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.</p>	<p>Die Schulung der Sprachbewusstheit erfolgt implizit im gesamten Kapitel. Im Besonderen erfolgt die Reflexion über Sprachverwendung z.B. bei der Romananalyse (S. 194, 201, 206).</p>